

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 9 (1923)
Heft: 36

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schulnachrichten.



Andr. Aeschwanden, Lehrer, Zug

Luzern. Die Sammlung „Pro Juventute“, Abteilung Schulkind, hat im Kanton Luzern folgendes ergeben: Amt Luzern Fr. 6,002.89; Hochdorf Fr. 1,358.37; Sursee Fr. 1,871.53; Willisau Franken 1,359.17; Entlebuch Fr. 278.65; drei Mittelschulen (gesondert) Fr. 150.— total Fr. 11,020.61. An Einzelresultaten heben wir hervor: Stadtschulen Luzern Fr. 3,563.21, Kantonsschule Franken 601.75; Gemeinde Emmen Fr. 831.47; Littau Fr. 397.06; Sursee Fr. 333.37; Kriens Fr. 324.55; Hergiswil Fr. 224.85; Wolhusen Fr. 223.—; Ebikon Fr. 192.06; Horw Fr. 176.85; Root Fr. 159.—; Triengen Fr. 157.80; Meggen Fr. 155.—; Malters Fr. 152.50; Münster Fr. 130.50; Grottwangen Fr. 129.50; Hochdorf Fr. 118.—; Weggis Fr. 111.50; Dagmersellen Fr. 107.72; Büron Fr. 107.—; Pfaffen, Schenkon und Schötz je Fr. 100; die andern Gemeinden unter 100 Fr., mehrere gar nichts.

— Delegierten- und Generalversammlung in Wil. An alle jene Besucher der Delegierten und Generalversammlung in Wil, die von Luzern nach Wil reisen und die nachbenannten Züge benützen, ergeht die freundliche Einladung, sich bis 8. September beim Unterzeichneten

zu melden. Sofern genügend Anmeldungen eingingen, wird ein ~~zwei~~ Gesellschaftsbillet Luzern-Wil und zurück gelöst. Die Anmeldungen sind verbindlich, weil das Billet vorausbestellt werden muß. Sammlung der Teilnehmer 15 Minuten vor Abfahrt in der Bahnhofshalle.

Abfahrt von Luzern: Mittwoch den 12. September, 13.35 Uhr; Ankunft in Wil 16.32 Uhr. Abfahrt von Wil: Donnerstag den 13. September 16.15 Uhr; Ankunft in Luzern 19.08 Uhr mit Anschluß nach allen Richtungen.

Alb. Elmiger, Zentralkassier, Littau.

Zug. Goldenes Lehrerjubiläum. Nächsthin feiert Lehrer Andr. Aeschwanden in Zug, der Senior der Kantonal-Zuger Lehrerschaft in voller Rüstigkeit das 50jährige Lehrerjubiläum. Unsere herzlichsten Glückwünsche! (Auch unsererseits! D. Sch.) Von den 14 mit ihm 1873 aus dem Seminar Schwyz entlassenen Lehrern sind folgende 6 gestorben: Joh. Bärtswil 1911 in Freiburg, Jos. Baumettler 1875 in Buochs, Ant. Eberhard 1876 in Steinen, Nik. Blanshard 1920 in Freiburg, Alfred Staub 1883 in Südfrankreich, Jos. Weber 1921 in Wyl. Von den 8 noch lebenden wirken als Lehrer nur noch Jos. Mettler in Schwyz und Aeschwanden in Zug, die andern 6 haben längst einen andern Beruf erwählt, nämlich: Arnold Anderhalde, Bankdirektor, in London; Karl Burlet, Privat, in Bern; Frid. Holdener, Kurwirt, in Ob.-Iberg; Joh. Noser, Privat, in Dietwil; Frid. Reglin, Beamter, in Hospental; Platz. Steiner, Landammann und Nationalrat, in Baar.

E.

St. Gallen. Δ Dietfurt sichert sich einen prächt. Bauplatz für ein neues Schulhaus. — In der Stadt St. Gallen waren insgesamt 870 Schulkinder in den Ferien versorgt; 810 gratis und 60 zahlten die Hälfte der Kosten. Niederglatt erhebt eine Bausteuern von 10 Rp. für ein neu zu errichtendes Arbeitschulzimmer.

— # Neues st. gallisches Kirchengesangbüchlein. Auch außerkantonale Leser, speziell die Lehrerorganisten, dürfte es interessieren, daß die Diözese St. Gallen eben mit einem neuen katholischen Kirchengesangbüchlein beschenkt wurde. Daran haben hauptsächlich zwei Kirchenmusiker von Ruf ein Hauptverdienst, nämlich in erster Linie unser H. H. Landeskirchbischof Dr. Robertus Bürlér selbst, der bekanntlich auf musikalischem Gebiete eine Autorität ist, und Hr. Lehrer Josef Müller, Gohau, langjähriger, altheit als tüchtiger Organist und Chordirigent anerkannt. — Das handliche Büchlein enthält 158 Lieder und Gesänge und einen ausgewählten, gehaltvollen Gebetsteil. Der erste Teil — der gesangliche — ist einstimmig durchgeführt; die Lieder sind speziell in Rücksicht auf die Erwachsenen tiefgesetzt. Ein schöner Stock alter Lieder ist geblieben und neue fernige sind dazugekommen. Mit viel Mühe und Liebe wurde nach dem Ursprung aller Gesänge geforscht und dieser, wie auch die alte Nummer, angegeben. Die Weihnachts-, Oster-, Fronleichnams-, Herz-Jesu- und Marienlieder sind

zweckmäßig bereichert; eine sehr singbare neue Messe ist eingefügt, die Vesperteile deutlich und übersichtlich verteilt; der Mangel an einem passenden Liede auf den eidgenössischen Bettag ist nun gehoben durch einen prachtvollen Hymnus, verfaßt vom H. H. Diözesanbischof und vertont von Herrn Kollege Dietrich, Kirchberg. — Im Gebetsteil sind erfreulicherweise auch Gebete zu den spezifisch st. gallischen

Heiligen — St. Gallus u. Othmar — aufgenommen und andere begrüßenswerte Bereicherungen vorgenommen worden. Möge das ansprechende Büchlein, dem eine sehr sorgfältige Bearbeitung zuteil geworden, recht großen Segen stiften in Gallus Landen und möge auch die Schule, je nach den Verhältnissen, das ihrige zur Hebung des kirchlichen Volks gesanges beitragen!

Bücher schau.

Pädagogik und Psychologie.

Otto Willmann. Eine Einführung in sein pädagogisches und philosophisches Schaffen, von Dr. Seidenberger, Oberstudiendirektor. — Ferd. Schöningh, Paderborn.

Gegenüber dem Stürmen und Drängen der verschiedensten pädagogischen Richtungen bietet die Willmannsche Didaktik oder Bildungslehre, das erprobte Alte bewahrend und vertiefend, Neues verständnisvoll aufnehmend und einordnend, einen festen Halt u. sichere Führung. Auch im Wechsel rasch sich ablösender philosophischer Systeme weist er auf die dauernden Ergebnisse hin, die eine Frucht der Geistesarbeit der großen Denker des Altertums und Mittelalters sind. Ueberall weiß er das einzelne einzureihen in die großen geistigen Strömungen.

Das vorliegende Werkchen bietet eine in Lehrer- und Erzieherkreisen bisher vermisste Einführung in die gedankenschweren Werke Willmanns; es macht bekannt mit Inhalt, Gang und Bedeutung der Willmann'schen Lebensarbeit und wird viele Leser zu einem gründlichen Studium der zahlreichen lockenden Themen aus den Willmannschen Werken anregen. Zweifellos wird es der Pädagogik und Philosophie Willmanns viele neue verständnisvolle Schüler und Freunde gewinnen.

Kinderpsychologie, von Dr. Rud. Prantl, Studienrat. — Ferd. Schöningh, Paderborn.

Der Verfasser gibt zuerst einen Ueberblick über die Geschichte der Kinderpsychologie, zeichnet in groben Umrissen deren Zweck und Aufgabe und die gebräuchlichen Untersuchungsmethoden und tritt dann ein auf die körperliche Entwicklung des Kindes, auf die Entwicklung der Sinne, des Vorstellung-, Gefühls- und Willenslebens. Zweifellos wird jeder, der vorliegendes Büchlein studiert, dadurch einen tiefen Einblick in das Seelenleben des Kindes erhalten, und das ist für den Lehrer und Erzieher besonders wichtig.

J. T.

Lehrbuch der experimentellen Psychologie von Joseph Tröbes S. J., Professor der Philosophie an der philosophisch-theologischen Lehranstalt zu Valkenburg. Mit 64 Textfiguren und einer farbigen Tafel. Erster Band. Zweite und dritte, umgearbeitete Auflage. (3. bis 6. Tausend) gr. 8° (XXVII u. 630 S.) Freiburg i. Br. 1923, Herder. Preis broschiert 26 Fr., geb. 28 Fr.

Der Inhalt dieses Werkes gliedert sich in fünf große Abschnitte. Nach einer Einleitung über Ziel und Wege der empirischen Psychologie führt der erste Abschnitt das niedrige psychische Element, die Empfindung, ein und behandelt ihre allgemeinen Eigenschaften. Der zweite Abschnitt von etwa 160

Seiten bespricht die Empfindungen nach Sinnesgebieten getrennt, Gesicht, Gehör, Geschmack und Geruch, Hautempfindungen, kinästhetische und statische Empfindungen, Organempfindungen; endlich als Anhang die Gesetze der elementaren sinnlichen Gefühle.

Der große dritte Abschnitt von über 250 Seiten beschreibt die nächsthöhere Stufe der sinnlichen Erkenntnisse, die Vorstellungen und Wahrnehmungen. Die Vorstellungen werden verfolgt bis hinauf zu den sinnlich lebhaften Trugwahrnehmungen; hier waren auch die neuesten Untersuchungen über die Anschauungsbilder, die Vorstellungstypen und den Vorstellungsräum nachzutragen. Unter den Verbindungen (Kap. 2) werden besonders die verschiedenen Erklärungen der musikalischen Konsonanz geprüft. Fast 100 Seiten umfaßt das Kapitel über die räumlichen Gesichtswahrnehmungen, wozu die Flächenwahrnehmung und Tiefenwahrnehmung gehört. Es folgen die Raumwahrnehmungen des Tastsinnes, mit ihren Anwendungen auf die Blindenpsychologie, die Zeit- und Bewegungswahrnehmungen. Auf Grund der gewonnenen Tatsachen im Wahrnehmungsgebiet kann endlich auch die alte Streitfrage über das Wesen und die Eigenart der Gedanken ihre Lösung finden (Kap. 6). Im abschließenden Kapitel (7) wird die Wahrnehmung im allgemeinen und der Vergleichungsprozeß untersucht, wobei auch zu der im Mittelpunkt der gegenwärtigen Forschung stehenden Frage der Gestalten Stellung zu nehmen war.

Der vierte Abschnitt unterbricht die weitere Schilderung der geistigen Prozesse und holt die systematische Grundlage der psychologischen Forschung nach, die am Anfang noch nicht verständlich zu machen war. Die mathematischen Formeln der im engeren Sinn psychophysischen Methoden wie der in der Neuzeit mehr in Anwendung kommenden Korrelationsrechnung werden mitgeteilt. Die wichtigste Anwendung ist vorläufig noch die Frage nach der Richtigkeit und Bedeutung des Weberschen Gesetzes.

Der fünfte Abschnitt nimmt die Untersuchung der geistigen Prozesse wieder auf und behandelt die fundamentalen Assoziationsgesetze. Nach kurzer Darlegung der eigentümlichen Methodik werden die einzelnen Gesetze dargestellt, die man einstweilen über die Abhängigkeit der Assoziationsstärke von den Bedingungen gewonnen hat. Dann wird das Zusammenwirken dieser Assoziationen beim Lernen, besonders die Komplexbildung und das logische Lernen, untersucht und eine Uebersicht über die bisherigen Ergebnisse der Assoziationsstatistik gegeben. Aus dem Ganzen wird das Wesen des Assoziationsvorganges zu erschließen versucht und

die große Bedeutung der Assoziation im geistigen Leben gewürdigt.

Die Selbsterziehung des Kindes. Beiträge von Dr. Maria Montessori u. a. — C. A. Schwetschke u. Sohn, Berlin 1923.

Diese Schrift erschien in Heft 12 des Bundesentschieder Schulreformer, herausgegeben von Fr. Hilker. Sie betont die großen Vorzüge der Methode Montessori und anderer Reformer, die das Kind eigentlich zum Erzieher und den Lehrer fast zum ganz nebensächlichen Automaten oder aber zum idealsten Künstler machen will. Manches liest sich ganz gut und manche Anregung ist entschieden auch ganz gut. Aber man hüte sich vor Extremen und wolle nicht die ganze Erziehungspraxis der früheren Jahrhunderte völlig auf den Kopf stellen.

Dass man auch anderwärts der Methode Montessori nicht unbeschränktes Vertrauen entgegenbringt, ergibt sich aus dem Bericht der Stadtschulinspektoren von Rom, wo es über die Ergebnisse einer Schulkasse, in der die Montessori-Methode möglichst konsequent durchgeführt wird, u. a. heißt: „Da die Ergebnisse nur in beschränktem Maße annehmbar sind, im ganzen jedoch mittelmäßig oder negativ, und da die Prüfungskommission überzeugt ist, dass die Mängel durch das Wesen der Methode verursacht sind, so fühlt sie sich verpflichtet, den Ausschluss der Montessori-Methode aus allen Volkschulklassen zu empfehlen.“

J. T.

Schulfeierstunden. Zeitgemäße Ansprachen und Andachten. Von Prof. W. Oppermann. Quelle u. Meyer, Leipzig 1923.

Der Verfasser ist Protestant, und er betont im Vorwort, „die hier dargebotenen Andachten halten sich von dogmatischer Beschränktheit und von konfessioneller Engherzigkeit möglichst frei.“ Das scheint in protestantischen Kreisen als besondere Empfehlung zu gelten, dass man Dogma und Konfession ablehnt. Immerhin bieten diese 50 Ansprachen mehr, als obige Einschränkung im Vorwort verheisst. Sie stellen sich auf christusgläubigen Boden und werden auch katholischen Schulleitern manch trefflichen Gedanken zu zeitgemäßen Ansprachen bieten.

J. T.

Umriss der katholischen Pädagogik von J. Bernberg. Zweite, gänzlich umgearbeitete Auflage. Regensburg 1923, Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. — Nach 1½ Jahren schon erlebt Bernbergs „Zurück zur Erziehungslehre Christi“ die zweite Auflage. Die Erklärung liegt wohl in der Kritik. Das Buch wurde gepriesen und verurteilt wie wenige. Jede neue Auflage ist eine Kritik des

Verfassers selbst an seinem Werk. Bernberg hat seine 2. Auflage gänzlich umgearbeitet. Schon der Titel ist anders. Die polemische Form ist einer positiven Darstellung gewichen. Die Einteilung ist straffer komponiert. Der Inhalt ist wesentlich der gleiche, aber doch bedeutend vertieft und weitergeführt. Der Verfasser hat nichts Hauptfächliches zurückgenommen oder weggelassen oder verändert. „Kein katholisches Kind kann nach einer andern Lehre zur Tugend erzogen oder geheiligt werden als nach der alleinheiligmachenden Lehre Christi oder der katholischen Lehre . . . Eine Heilungslehre für Kinder, die ihrem Inhalte nach genau so wenig wie die andern Heiligungswissenschaften: Moral, Pastoral und Askese, etwas anders als entwickelte Lehre Christi, oder katholische Lehre sein darf, kann ihrem Charakter nach nichts als streng theologische Disziplin sein.“ Es gibt also eine rein philosophische Kulturpädagogik oder Lehre zu profaner Tüchtigkeit. Die Lehre von der Erziehung zur Tugend aber ist theologische Disziplin. Diese Sätze sind die Seele des Buches. Gegen sie ist die Kritik nicht aufgekommen. Das Beste, was ich über Erziehung, Kultur, Erzieherrechte von Kirche und Staat gelesen habe, steht in dem Buch, manches in ganz überraschender Beleuchtung. Man muss das Buch liebgewinnen oder sich leidenschaftlich dagegen wehren. Es wird auch im neuen Gewand weite Kreise ziehen und hohe Wellen werfen. — So schreibt Benefiziat Haas (Amberg) in der Münchner „Allg. Rundschau“, und wir können seine Worte nur unterstreichen.

J. T.

Krankenkasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

Die Monatsbeiträge pro 2. Semester 1923 sind bis spätestens

— 30. September 1923

an unsern Kassier einzubezahlen (Ched IX 521), nachher erfolgt Nachnahme!

Offene Lehrstellen.

Wir bitten zuständige katholische Schulbehörden, freioerdende Lehrstellen (an Volks- und Mittelschulen) uns unverzüglich zu melden. Es sind bei unterzeichnetem Sekretariate viele stellenlose Lehrpersonen ausgeschrieben, die auf eine geeignete Anstellung reflektieren.

Sekretariat
des Schweiz. lath. Schulvereins.
Villenstraße 14, Luzern.

Redaktionsschluss: Samstag.

Verantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz. **Präsident:** W. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern. **Aktuar:** W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. **Kassier:** Al. Elmiger, Lehrer, Littau. **Postcheck** VII 1268, Luzern. **Postcheck der Schriftleitung** VII 1268.

Krankenkasse des Katholischen Lehrervereins: **Präsident:** Jakob Desch, Lehrer, Burged-Wonwil, St. Gallen. **W. Kassier:** A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen. **Postcheck IX 521.**

Hilfskasse des Katholischen Lehrervereins: **Präsident:** Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstrasse 25. **Postcheck der Hilfskasse** K. L. V. S.: VII 2443, Luzern.